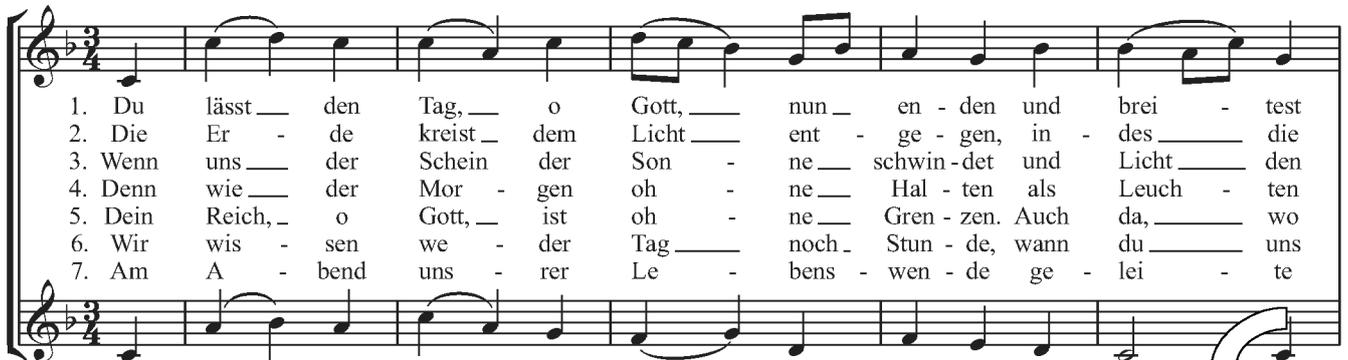


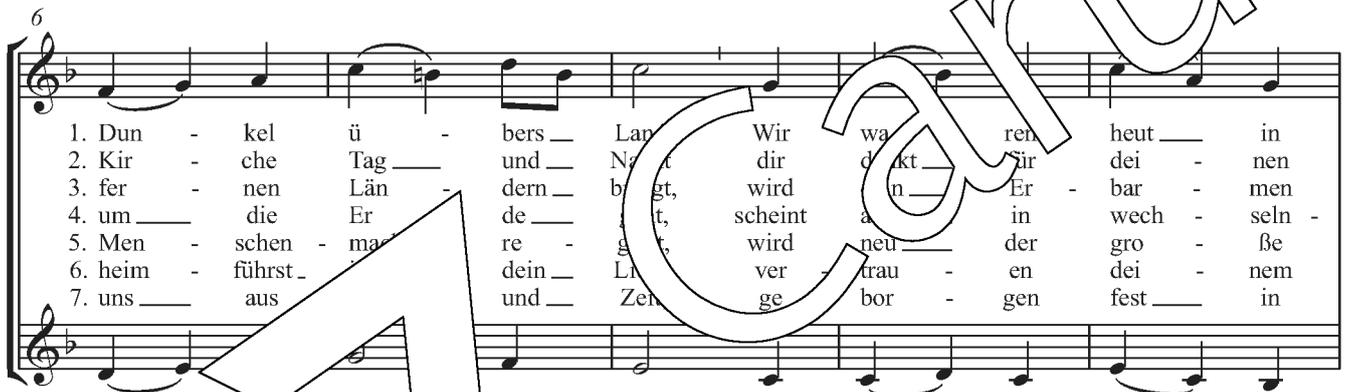
Du lässt den Tag, o Gott, nun enden GL 96

Text: Raymund Weber 1989/2010 nach „The day Thou gavest“
von John Ellerton 1870, 6. und 7. Str. 2009
Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874
Satz: Colin Mawby (*1936)

Intonation (8 Takte)



1. Du lässt den Tag, o Gott, nun enden und breit
2. Die Erde kreist dem Licht entgegen, indes die
3. Wenn uns der Schein der Sonne schwindet und Licht den
4. Denn wie der Morgen ohnehin halten als Leuchten
5. Dein Reich, o Gott, ist ohnehin Grenzen. Auch da, wo
6. Wir wissen, dass der Tag noch steht, wann du uns
7. Am Abend unsrer Lebenswenden geleite



6
1. Dunkelüberschattet, wir waren heute in
2. Kirchen Tag und Nacht dir dankbar für dein
3. ferneren Ländern bringe, wird in Erbarmen
4. um die Erde, scheint alles in wechselfe
5. Menschenmengen, reiche, wird neuer gro
6. heimführst, dein Licht, vertragen dein
7. uns aus und Zerknirschung geborgen fest in



1. Hände, nimm uns auch jetzt in deine Hand.
2. Schenke Segen mit jedem, der da betet.
3. dort verkündet, vieltau sende dein Lob erklingt.
4. den Gestalten ein aufhörliches Gebet.
5. Tag erglänzen, zu dem du alle Menschen führst.
6. Neuen Bünde, der uns verheißt dein Angesicht.
7. deine Hände, ins Morgenlicht der Ewigkeit.

Zu diesem Satz gibt es vielfältige Besetzungsmöglichkeiten. Sätze für 3- und 4-stimmigen Chor; Frauen- und Kinderchor können einzeln oder zusammen musiziert werden. Unverzichtbar ist dabei der obligate Orgelsatz aus dem Chorleiterband Carus 2.160/20. www.carus-verlag.com/Gotteslob.html